

7 Ruhrgebiet

Im Untersuchungszeitraum gab es im Ruhrgebiet einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,14 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Ruhrgebiet	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,31
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-5,36
Nahrung und Genussmittel	-4,33
Textil und Leder	-6,06
Holz	-3,78
Papier, Verlagswesen	-2,59
Chemie und Kunststoffe	-3,81
Glas, Keramik, Bauerden	-2,87
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,73
Maschinenbau	-2,42
Elektrotechnik	-2,40
Fahrzeugbau	-3,76
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,01
Baugewerbe	-3,90
Handel und Reparatur	-1,37
Gastgewerbe	0,27
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,13
Finanzgewerbe	-1,04
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,42
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,44
Zeitarbeit	10,85
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,52
Erziehung und Unterricht	0,81
Gesundheit und Sozialwesen	0,74
sonstige Dienstleistungen	-1,06
Private Haushalte	-2,19
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,22
Mittel qualifiziert	-1,88
Hoch qualifiziert	1,65
Qualifikation unbekannt	4,49
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,43
Mittel (51-250 Besch.)	-0,05
Groß (über 250 Besch.)	-2,48

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Ruhrgebiet beträgt 0,09. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ruhrgebiet aufgrund des Branchenmixes um 0,09 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Ruhrgebiet über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	10,96	1,65	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,23	0,79	1,05
Erziehung und Unterricht	2,93	0,55	0,49
wissensintensive unternehmensbezogene DL	7,10	0,63	2,47
einfache unternehmensbezogene DL	3,05	0,58	3,16
sonstige Dienstleistungen	4,23	0,46	0,15
Zeitarbeit	1,46	0,22	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Ruhrgebiet unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Maschinenbau	3,87	-0,98	0,16
Finanzgewerbe	3,15	-1,13	0,05
Chemie und Kunststoffe	2,72	-1,28	0,02
Fahrzeugbau	1,45	-2,57	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Ruhrgebiet über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-+)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	8,76	3,85	-0,01
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	5,07	3,21	-1,66
Baugewerbe	7,52	0,49	-3,81
Handel und Reparatur	15,26	0,13	-0,95
Private Haushalte	0,12	-0,02	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Ruhrgebiet unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Glas, Keramik, Bauerden	0,85	-0,21	-2,30
Landwirtschaft und Fischerei	0,61	-0,22	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,39	-0,40	-0,59
Holz	0,22	-0,48	-2,04
Gastgewerbe	1,75	-0,58	-0,82
Textil und Leder	0,43	-0,60	-6,06
Papier, Verlagswesen	1,62	-0,62	-1,62
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,64	-0,56	-2,14
Nahrung und Genussmittel	1,84	-0,94	-1,27
Elektrotechnik	2,75	-1,98	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Ruhrgebiet.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Ruhrgebiet vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Ruhrgebiet beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ruhrgebiet aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Ruhrgebiet			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	32,11	-4,07	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,29	-0,69	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,60	4,77	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Ruhrgebiet.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Ruhrgebiet vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Ruhrgebiet beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ruhrgebiet aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Ruhrgebiet			
	1	2	3
Gering qualifiziert	13,53	-0,94	-2,18
Mittel qualifiziert	66,63	-0,18	-0,34
Hoch qualifiziert	7,74	-0,71	3,82
Unbekannt	12,10	1,83	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Ruhrgebiet.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Ruhrgebiet vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Ruhrgebiet beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ruhrgebiet aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt des Ruhrgebiets beträgt -0,78. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ruhrgebiet aufgrund des Standorteffekts um 0,78 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Ruhrgebiet:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,78

7.1 Bochum

Im Untersuchungszeitraum gab es in Bochum einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,26 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Bochum	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,93
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,73
Nahrung und Genussmittel	-3,58
Textil und Leder	-7,93
Holz	-1,12
Papier, Verlagswesen	-3,81
Chemie und Kunststoffe	-2,45
Glas, Keramik, Bauerden	-4,64
Metallerzeugung und -bearbeitung	-4,35
Maschinenbau	-3,04
Elektrotechnik	-2,83
Fahrzeugbau	-5,58
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,01
Baugewerbe	-2,67
Handel und Reparatur	-2,13
Gastgewerbe	0,41
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,15
Finanzgewerbe	-1,95
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,66
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,41
Zeitarbeit	10,30
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,07
Erziehung und Unterricht	-0,28
Gesundheit und Sozialwesen	0,90
sonstige Dienstleistungen	0,55
Private Haushalte	1,61
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,75
Mittel qualifiziert	-2,03
Hoch qualifiziert	1,42
Qualifikation unbekannt	3,78
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,47
Mittel (51-250 Besch.)	0,28
Groß (über 250 Besch.)	-2,53

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Bochum beträgt 0,42. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bochum aufgrund des Branchenmixes um 0,42 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bochum über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Fahrzeugbau	11,53	7,52	1,72
Erziehung und Unterricht	4,90	2,52	0,49
Gesundheit und Sozialwesen	10,40	1,08	1,63
sonstige Dienstleistungen	4,78	1,00	0,15
Zeitarbeit	2,21	0,97	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	2,69	0,22	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bochum unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,64	-0,79	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,30	-1,17	2,47
Maschinenbau	2,98	-1,87	0,16
Finanzgewerbe	2,31	-1,97	0,05
Chemie und Kunststoffe	0,92	-3,08	0,02

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bochum über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	7,47	2,56	-0,01
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	6,96	1,16	-0,59
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,98	0,12	-1,66

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bochum unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Textil und Leder	1,00	-0,04	-6,06
Private Haushalte	0,08	-0,05	-1,99
Handel und Reparatur	14,71	-0,42	-0,95
Landwirtschaft und Fischerei	0,36	-0,47	-0,83
Holz	0,13	-0,57	-2,04
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,60	-0,61	-2,14
Gastgewerbe	1,69	-0,65	-0,82
Glas, Keramik, Bauerden	0,39	-0,67	-2,30
Elektrotechnik	4,02	-0,71	-0,35
Papier, Verlagswesen	1,04	-1,21	-1,62
Nahrung und Genussmittel	1,47	-1,31	-1,27
Baugewerbe	5,45	-1,58	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Bochum.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Bochum vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Bochum beträgt -0,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bochum aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,26 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Bochum			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	27,81	-8,38	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,21	-1,77	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	47,98	10,15	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bochum.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bochum vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Bochum beträgt 0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bochum aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Bochum			
	1	2	3
Gering qualifiziert	12,24	-2,23	-2,18
Mittel qualifiziert	67,79	0,98	-0,34
Hoch qualifiziert	8,08	-0,37	3,82
Unbekannt	11,89	1,62	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bochum.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bochum vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Bochum beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bochum aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Bochum beträgt -1,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bochum aufgrund des Standorteffekts um 1,10 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Bochum:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,10

7.2 Herne

Im Untersuchungszeitraum gab es in Herne einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,40 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Herne	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,83
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	9,38
Nahrung und Genussmittel	-1,01
Textil und Leder	-9,05
Holz	-9,22
Papier, Verlagswesen	-0,29
Chemie und Kunststoffe	-3,66
Glas, Keramik, Bauerden	-1,46
Metallerzeugung und -bearbeitung	-10,52
Maschinenbau	-2,80
Elektrotechnik	-6,59
Fahrzeugbau	-1,56
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	3,48
Baugewerbe	-5,12
Handel und Reparatur	-1,84
Gastgewerbe	-1,07
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,05
Finanzgewerbe	-0,52
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	7,37
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	6,22
Zeitarbeit	-1,73
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,05
Erziehung und Unterricht	-0,59
Gesundheit und Sozialwesen	1,04
sonstige Dienstleistungen	-3,03
Private Haushalte	-1,60
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-1,14
Mittel qualifiziert	-1,24
Hoch qualifiziert	2,22
Qualifikation unbekannt	4,56
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,28
Mittel (51-250 Besch.)	-0,95
Groß (über 250 Besch.)	-1,61

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Herne beträgt -0,16. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herne aufgrund des Branchenmixes um 0,16 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Herne über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	11,40	4,93	2,47
Gesundheit und Sozialwesen	12,62	3,31	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,45	2,01	1,05
Maschinenbau	6,45	1,60	0,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Herne unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	2,30	-0,08	0,49
sonstige Dienstleistungen	3,49	-0,29	0,15
Zeitarbeit	0,76	-0,48	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,80	-0,67	3,16
Chemie und Kunststoffe	2,29	-1,72	0,02
Finanzgewerbe	1,53	-2,75	0,05
Fahrzeugbau	0,02	-3,99	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Herne über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Baugewerbe	13,61	6,58	-3,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	6,30	4,44	-1,66
Papier, Verlagswesen	2,29	0,04	-1,62

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Herne unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,10	-0,04	-1,99
Textil und Leder	0,94	-0,10	-6,06
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,33	-0,46	-0,59
Holz	0,22	-0,49	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,27	-0,55	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	0,24	-0,82	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,09	-1,11	-2,14
Gastgewerbe	1,13	-1,21	-0,82
Nahrung und Genussmittel	1,38	-1,40	-1,27
Handel und Reparatur	13,28	-1,84	-0,95
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,60	-2,30	-0,01
Elektrotechnik	2,09	-2,64	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Herne.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Herne vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Herne beträgt -0,24. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herne aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,24 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Herne			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	28,19	-7,99	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,10	-0,88	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	46,71	8,88	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Herne.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Herne vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Herne beträgt -0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herne aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Herne			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,27	-0,19	-2,18
Mittel qualifiziert	68,95	2,13	-0,34
Hoch qualifiziert	6,77	-1,68	3,82
Unbekannt	10,01	-0,26	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Herne.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Herne vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Herne beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herne aufgrund des Lohnniveaus um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Herne beträgt 0,49. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Herne aufgrund des Standorteffekts um 0,49 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Herne:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,04
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,49

7.3 Dortmund

Im Untersuchungszeitraum gab es in Dortmund einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,79 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Dortmund	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,13
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,90
Nahrung und Genussmittel	-5,05
Textil und Leder	1,67
Holz	-2,69
Papier, Verlagswesen	-4,28
Chemie und Kunststoffe	0,07
Glas, Keramik, Bauerden	-5,27
Metallerzeugung und -bearbeitung	-7,48
Maschinenbau	-2,60
Elektrotechnik	-0,86
Fahrzeugbau	12,53
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-4,38
Baugewerbe	-5,13
Handel und Reparatur	-1,59
Gastgewerbe	-0,83
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,73
Finanzgewerbe	-0,77
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,89
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,55
Zeitarbeit	12,80
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,33
Erziehung und Unterricht	1,14
Gesundheit und Sozialwesen	1,12
sonstige Dienstleistungen	-0,73
Private Haushalte	-1,61
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,24
Mittel qualifiziert	-1,76
Hoch qualifiziert	1,90
Qualifikation unbekannt	3,45
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,09
Mittel (51-250 Besch.)	0,47
Groß (über 250 Besch.)	-2,02

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Dortmund beträgt 0,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund des Branchenmixes um 0,26 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Dortmund über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	9,70	3,23	2,47
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	4,50	2,13	0,49
Nahrung und Genussmittel	6,32	2,05	0,05
Textil und Leder	7,28	1,84	1,05
Holz	4,05	1,58	3,16
Papier, Verlagswesen	10,65	1,33	1,63
Chemie und Kunststoffe	4,71	0,93	0,15
Glas, Keramik, Bauerden	1,57	0,33	14,30

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Dortmund unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,59	-1,26	0,16
Maschinenbau	0,82	-3,18	0,02
Elektrotechnik	0,16	-3,85	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Dortmund über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Fahrzeugbau	7,94	0,91	-3,81
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,53	0,67	-1,66
Baugewerbe	5,02	0,11	-0,01

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Dortmund unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	0,08	-0,06	-1,99
Gastgewerbe	15,05	-0,08	-0,95
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,22	-0,11	-0,82
Finanzgewerbe	0,53	-0,30	-0,83
einfache unternehmensbezogene DL	5,34	-0,45	-0,59
wissensintensive unternehmensbezogene DL	0,21	-0,49	-2,04
Zeitarbeit	0,36	-0,70	-2,30
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,46	-0,75	-2,14
Erziehung und Unterricht	1,94	-0,84	-1,27
Gesundheit und Sozialwesen	0,17	-0,86	-6,06
sonstige Dienstleistungen	1,26	-0,99	-1,62
Private Haushalte	3,53	-1,20	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Dortmund.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Dortmund vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Dortmund beträgt -0,16. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,16 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Dortmund			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	30,72	-5,47	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,27	-0,71	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	44,01	6,18	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Dortmund.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Dortmund vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Dortmund beträgt 0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Dortmund			
	1	2	3
Gering qualifiziert	9,58	-4,89	-2,18
Mittel qualifiziert	66,46	-0,36	-0,34
Hoch qualifiziert	9,65	1,20	3,82
Unbekannt	14,31	4,04	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Dortmund.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Dortmund vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Dortmund beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Dortmund beträgt -0,75. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Dortmund aufgrund des Standorteffekts um 0,75 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Dortmund:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,75

7.4 Unna

Im Untersuchungszeitraum gab es in Unna einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,63 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Unna	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,12
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-15,19
Nahrung und Genussmittel	-1,20
Textil und Leder	-9,41
Holz	-4,27
Papier, Verlagswesen	-3,13
Chemie und Kunststoffe	-2,54
Glas, Keramik, Bauerden	-1,15
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,00
Maschinenbau	-2,52
Elektrotechnik	-0,98
Fahrzeugbau	-6,46
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,26
Baugewerbe	-3,93
Handel und Reparatur	0,08
Gastgewerbe	1,96
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,94
Finanzgewerbe	-1,78
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,36
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,93
Zeitarbeit	33,77
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,58
Erziehung und Unterricht	1,74
Gesundheit und Sozialwesen	1,11
sonstige Dienstleistungen	-0,30
Private Haushalte	-8,18
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,73
Mittel qualifiziert	-1,25
Hoch qualifiziert	2,41
Qualifikation unbekannt	5,95
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,78
Mittel (51-250 Besch.)	0,55
Groß (über 250 Besch.)	-3,39

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Unna beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund des Branchenmixes um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Unna über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9,02	3,59	1,05
Gesundheit und Sozialwesen	10,31	0,99	1,63
Chemie und Kunststoffe	4,36	0,36	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Unna unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Maschinenbau	4,83	-0,02	0,16
sonstige Dienstleistungen	3,42	-0,36	0,15
einfache unternehmensbezogene DL	2,07	-0,40	3,16
Erziehung und Unterricht	1,88	-0,50	0,49
Zeitarbeit	0,64	-0,60	14,30
Finanzgewerbe	2,25	-2,03	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,12	-2,35	2,47
Fahrzeugbau	0,86	-3,15	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Unna über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	10,24	5,33	-0,01
Handel und Reparatur	17,03	1,91	-0,95
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	3,68	1,82	-1,66
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,74	0,54	-2,14
Private Haushalte	0,24	0,10	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,93	0,10	-0,83

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Unna unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Glas, Keramik, Bauerden	1,04	-0,02	-2,30
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,51	-0,28	-0,59
Baugewerbe	6,53	-0,50	-3,81
Holz	0,18	-0,52	-2,04
Textil und Leder	0,49	-0,54	-6,06
Papier, Verlagswesen	1,59	-0,66	-1,62
Gastgewerbe	1,48	-0,85	-0,82
Nahrung und Genussmittel	1,82	-0,95	-1,27
Elektrotechnik	3,73	-1,00	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Unna.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Unna vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Unna beträgt 0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,11 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Unna			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	38,67	2,49	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	27,75	1,77	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	33,57	-4,26	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Unna.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Unna vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Unna beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Unna			
	1	2	3
Gering qualifiziert	15,18	0,71	-2,18
Mittel qualifiziert	68,79	1,98	-0,34
Hoch qualifiziert	4,90	-3,54	3,82
Unbekannt	11,13	0,86	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Unna.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Unna vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Unna beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Unna beträgt -0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Unna aufgrund des Standorteffekts um 0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Unna:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,11

7.5 Duisburg

Im Untersuchungszeitraum gab es in Duisburg einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,42 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Duisburg	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,44
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-6,17
Nahrung und Genussmittel	-3,99
Textil und Leder	-7,20
Holz	-7,08
Papier, Verlagswesen	-3,51
Chemie und Kunststoffe	-3,17
Glas, Keramik, Bauerden	-3,11
Metallerzeugung und -bearbeitung	-4,40
Maschinenbau	4,32
Elektrotechnik	-1,93
Fahrzeugbau	1,31
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,42
Baugewerbe	-3,41
Handel und Reparatur	-1,31
Gastgewerbe	-0,18
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,86
Finanzgewerbe	2,21
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,54
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,51
Zeitarbeit	9,33
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,79
Erziehung und Unterricht	2,31
Gesundheit und Sozialwesen	0,38
sonstige Dienstleistungen	-3,00
Private Haushalte	-1,36
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-5,51
Mittel qualifiziert	-1,92
Hoch qualifiziert	1,89
Qualifikation unbekannt	5,29
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-1,06
Mittel (51-250 Besch.)	0,34
Groß (über 250 Besch.)	-2,38

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Duisburg beträgt 0,15. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Duisburg aufgrund des Branchenmixes um 0,15 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Duisburg über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Zeitarbeit	9,53	4,09	1,05
einfache unternehmensbezogene DL	4,70	0,92	0,15
wissensintensive unternehmensbezogene DL	1,83	0,59	14,30
Fahrzeugbau	2,78	0,31	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Duisburg unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,32	-0,06	0,49
Erziehung und Unterricht	2,90	-1,38	0,05
Maschinenbau	2,36	-1,65	0,02
sonstige Dienstleistungen	4,37	-2,11	2,47
Finanzgewerbe	1,98	-2,88	0,16
Chemie und Kunststoffe	0,26	-3,75	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Duisburg über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	19,38	14,47	-0,01
Elektrotechnik	4,67	2,81	-1,66

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Duisburg unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,07	-0,07	-1,99
Gastgewerbe	0,48	-0,22	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,68	-0,38	-2,30
Handel und Reparatur	6,57	-0,46	-3,81
Nahrung und Genussmittel	0,37	-0,46	-0,83
Papier, Verlagswesen	0,62	-0,58	-2,14
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	5,19	-0,60	-0,59
Private Haushalte	0,09	-0,95	-6,06
Holz	1,27	-0,98	-1,62
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,33	-1,00	-0,82
Glas, Keramik, Bauerden	1,75	-1,03	-1,27
Baugewerbe	13,84	-1,28	-0,95
Textil und Leder	1,35	-3,38	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Duisburg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Duisburg vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Duisburg beträgt -0,32. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Duisburg aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,32 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Duisburg			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	26,94	-9,24	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	22,29	-3,69	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	50,76	12,93	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Duisburg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Duisburg vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Duisburg beträgt -0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Duisburg aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Duisburg			
	1	2	3
Gering qualifiziert	15,86	1,39	-2,18
Mittel qualifiziert	66,12	-0,70	-0,34
Hoch qualifiziert	7,09	-1,36	3,82
Unbekannt	10,94	0,67	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Duisburg.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Duisburg vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Duisburg beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Duisburg aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Duisburg beträgt -0,80. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Duisburg aufgrund des Standorteffekts um 0,80 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Duisburg:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,80

7.6 Essen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Essen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,84 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Essen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,09
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,18
Nahrung und Genussmittel	-9,05
Textil und Leder	-6,86
Holz	-9,61
Papier, Verlagswesen	-2,51
Chemie und Kunststoffe	-2,87
Glas, Keramik, Bauerden	-1,22
Metallerzeugung und -bearbeitung	-4,32
Maschinenbau	0,55
Elektrotechnik	-3,13
Fahrzeugbau	-2,66
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,33
Baugewerbe	-4,56
Handel und Reparatur	-1,98
Gastgewerbe	-0,34
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,35
Finanzgewerbe	-2,48
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,28
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,59
Zeitarbeit	8,48
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	1,64
Erziehung und Unterricht	0,87
Gesundheit und Sozialwesen	0,50
sonstige Dienstleistungen	-1,53
Private Haushalte	0,55
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,80
Mittel qualifiziert	-1,82
Hoch qualifiziert	1,57
Qualifikation unbekannt	4,49
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,96
Mittel (51-250 Besch.)	0,09
Groß (über 250 Besch.)	-1,30

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Essen beträgt 0,27. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund des Branchenmixes um 0,27 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Essen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	13,43	6,96	2,47
Gesundheit und Sozialwesen	11,51	2,19	1,63
einfache unternehmensbezogene DL	4,60	2,13	3,16
sonstige Dienstleistungen	4,72	0,94	0,15
Erziehung und Unterricht	3,22	0,85	0,49
Zeitarbeit	1,51	0,27	14,30
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,59	0,15	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Essen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Finanzgewerbe	3,82	-0,46	0,05
Chemie und Kunststoffe	1,95	-2,05	0,02
Maschinenbau	1,94	-2,91	0,16
Fahrzeugbau	0,21	-3,80	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Essen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	3,75	1,89	-1,66
Baugewerbe	8,49	1,46	-3,81
Handel und Reparatur	15,81	0,69	-0,95
Papier, Verlagswesen	2,74	0,49	-1,62
Private Haushalte	0,14	0,01	-1,99
Glas, Keramik, Bauerden	1,07	0,01	-2,30

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Essen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	0,58	-0,25	-0,83
Gastgewerbe	1,96	-0,37	-0,82
Holz	0,14	-0,56	-2,04
Textil und Leder	0,27	-0,76	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,43	-0,78	-2,14
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,66	-1,13	-0,59
Elektrotechnik	3,45	-1,28	-0,35
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,21	-1,69	-0,01
Nahrung und Genussmittel	0,81	-1,96	-1,27

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Essen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Essen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Essen beträgt -0,19. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,19 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Essen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	29,43	-6,75	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	25,55	-0,44	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	45,02	7,19	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Essen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Essen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Essen beträgt 0,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,26 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Essen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	11,20	-3,27	-2,18
Mittel qualifiziert	64,58	-2,23	-0,34
Hoch qualifiziert	11,60	3,15	3,82
Unbekannt	12,62	2,35	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Essen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Essen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Essen beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Essen beträgt -0,80. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Essen aufgrund des Standorteffekts um 0,80 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Essen:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,80

7.7 Bottrop

Im Untersuchungszeitraum gab es in Bottrop einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,25 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Bottrop	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	2,19
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,22
Nahrung und Genussmittel	-0,81
Textil und Leder	-20,22
Holz	4,07
Papier, Verlagswesen	0,23
Chemie und Kunststoffe	-6,05
Glas, Keramik, Bauerden	0,39
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,41
Maschinenbau	0,10
Elektrotechnik	-7,88
Fahrzeugbau	1,49
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,37
Baugewerbe	-2,54
Handel und Reparatur	-0,21
Gastgewerbe	2,23
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-2,27
Finanzgewerbe	-0,10
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	8,71
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,51
Zeitarbeit	24,03
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,87
Erziehung und Unterricht	0,46
Gesundheit und Sozialwesen	1,35
sonstige Dienstleistungen	1,26
Private Haushalte	-1,78
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-1,95
Mittel qualifiziert	-1,15
Hoch qualifiziert	2,55
Qualifikation unbekannt	5,10
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,30
Mittel (51-250 Besch.)	0,14
Groß (über 250 Besch.)	-0,96

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Bottrop beträgt -0,37. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund des Branchenmixes um 0,37 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bottrop über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	6,04	2,27	0,15
Gesundheit und Sozialwesen	11,43	2,11	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,13	0,69	1,05

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Bottrop unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit		-0,49	14,30
Erziehung und Unterricht		-0,82	0,49
einfache unternehmensbezogene DL		-1,29	3,16
Chemie und Kunststoffe		-1,31	0,02
wissensintensive unternehmensbezogene DL		-1,62	2,47
Maschinenbau		-1,77	0,16
Finanzgewerbe		-2,29	0,05
Fahrzeugbau		-3,95	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bottrop über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	19,24	17,38	-1,66
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,10	0,90	-2,14
Baugewerbe	7,72	0,69	-3,81
Landwirtschaft und Fischerei	1,03	0,20	-0,83
Nahrung und Genussmittel	2,77	0,00	-1,27

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Bottrop unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,09	-0,05	-1,99
Holz	0,27	-0,43	-2,04
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,25	-0,54	-0,59
Glas, Keramik, Bauerden	0,38	-0,68	-2,30
Gastgewerbe	1,65	-0,69	-0,82
Textil und Leder	0,07	-0,96	-6,06
Handel und Reparatur	14,09	-1,04	-0,95
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,85	-1,06	-0,01
Papier, Verlagswesen	1,06	-1,19	-1,62
Elektrotechnik	0,65	-4,08	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Bottrop.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Bottrop vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Bottrop beträgt -0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,10 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Bottrop			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	33,50	-2,69	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,59	-1,39	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	41,91	4,08	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bottrop.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Bottrop vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Bottrop beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Bottrop			
	1	2	3
Gering qualifiziert	18,40	3,93	-2,18
Mittel qualifiziert	63,09	-3,73	-0,34
Hoch qualifiziert	4,80	-3,65	3,82
Unbekannt	13,71	3,44	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bottrop.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Bottrop vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Bottrop beträgt 0,24. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund des Lohnniveaus um 0,24 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Bottrop beträgt 0,47. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Bottrop aufgrund des Standorteffekts um 0,47 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Bottrop:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,24
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,47

7.8 Gelsenkirchen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Gelsenkirchen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -2,38 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Gelsenkirchen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,96
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-10,03
Nahrung und Genussmittel	-2,69
Textil und Leder	-3,94
Holz	6,53
Papier, Verlagswesen	-3,10
Chemie und Kunststoffe	5,29
Glas, Keramik, Bauerdien	-7,43
Metallerzeugung und -bearbeitung	-5,02
Maschinenbau	-8,93
Elektrotechnik	-0,08
Fahrzeugbau	-0,23
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,88
Baugewerbe	-3,08
Handel und Reparatur	-2,06
Gastgewerbe	-0,12
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,35
Finanzgewerbe	-2,09
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	8,46
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,94
Zeitarbeit	7,56
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,31
Erziehung und Unterricht	2,37
Gesundheit und Sozialwesen	0,53
sonstige Dienstleistungen	-3,43
Private Haushalte	-3,04
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-7,77
Mittel qualifiziert	-2,73
Hoch qualifiziert	1,05
Qualifikation unbekannt	4,88
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,83
Mittel (51-250 Besch.)	-1,02
Groß (über 250 Besch.)	-4,41

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Gelsenkirchen beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund des Branchenmixes um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Gelsenkirchen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,18	2,86	1,63
Erziehung und Unterricht	3,09	0,71	0,49
sonstige Dienstleistungen	4,22	0,45	0,15
Zeitarbeit	1,64	0,40	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	2,71	0,24	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Gelsenkirchen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	5,68	-0,79	2,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,24	-1,20	1,05
Maschinenbau	3,47	-1,38	0,16
Finanzgewerbe	2,32	-1,95	0,05
Fahrzeugbau	1,55	-2,46	1,72
Chemie und Kunststoffe	1,01	-2,99	0,02

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Gelsenkirchen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	14,53	12,67	-1,66
Metallerzeugung und -bearbeitung	6,11	1,20	-0,01
Glas, Keramik, Bauerden	2,06	1,00	-2,30
Textil und Leder	1,32	0,28	-6,06

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Gelsenkirchen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Baugewerbe	6,99	-0,04	-3,81
Private Haushalte	0,07	-0,07	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,50	-0,33	-0,83
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,71	-0,49	-2,14
Gastgewerbe	1,76	-0,57	-0,82
Holz	0,09	-0,62	-2,04
Handel und Reparatur	14,41	-0,71	-0,95
Nahrung und Genussmittel	2,05	-0,73	-1,27
Papier, Verlagswesen	1,47	-0,78	-1,62
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,77	-1,03	-0,59
Elektrotechnik	1,03	-3,71	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Gelsenkirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Gelsenkirchen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Gelsenkirchen beträgt -0,16. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,16 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Gelsenkirchen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	30,88	-5,30	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,91	-1,07	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	44,20	6,37	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Gelsenkirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Gelsenkirchen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Gelsenkirchen beträgt -0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Gelsenkirchen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	15,32	0,86	-2,18
Mittel qualifiziert	66,84	0,02	-0,34
Hoch qualifiziert	6,70	-1,75	3,82
Unbekannt	11,14	0,87	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Gelsenkirchen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Gelsenkirchen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Gelsenkirchen beträgt -0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund des Lohnniveaus um 0,06 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Gelsenkirchen beträgt -1,57. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Gelsenkirchen aufgrund des Standorteffekts um 1,57 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Gelsenkirchen:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,06
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,57

7.9 Hagen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Hagen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,35 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Hagen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,91
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,45
Nahrung und Genussmittel	-11,27
Textil und Leder	-14,46
Holz	0,42
Papier, Verlagswesen	-2,37
Chemie und Kunststoffe	-3,87
Glas, Keramik, Bauerden	0,93
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,64
Maschinenbau	-2,63
Elektrotechnik	-5,94
Fahrzeugbau	13,40
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-6,21
Baugewerbe	-3,61
Handel und Reparatur	-0,68
Gastgewerbe	-0,97
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-3,12
Finanzgewerbe	-2,18
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,14
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	0,41
Zeitarbeit	10,49
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,10
Erziehung und Unterricht	-0,03
Gesundheit und Sozialwesen	1,17
sonstige Dienstleistungen	0,13
Private Haushalte	-1,03
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,60
Mittel qualifiziert	-1,87
Hoch qualifiziert	1,80
Qualifikation unbekannt	3,47
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-1,23
Mittel (51-250 Besch.)	-0,76
Groß (über 250 Besch.)	-2,15

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Hagen beträgt 0,22. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hagen aufgrund des Branchenmixes um 0,22 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Hagen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8,16	2,72	1,05
Zeitarbeit	2,28	1,04	14,30
Gesundheit und Sozialwesen	10,31	0,99	1,63
Erziehung und Unterricht	3,26	0,88	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Hagen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
sonstige Dienstleistungen	3,76	-0,01	0,15
einfache unternehmensbezogene DL	2,06	-0,41	3,16
Maschinenbau	3,60	-1,25	0,16
Finanzgewerbe	2,43	-1,85	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,42	-2,05	2,47
Chemie und Kunststoffe	0,61	-3,39	0,02
Fahrzeugbau	0,38	-3,63	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Hagen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	17,56	12,65	-0,01
Papier, Verlagswesen	3,88	1,64	-1,62
Handel und Reparatur	15,83	0,71	-0,95
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	2,35	0,49	-1,66

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Hagen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,12	-0,02	-1,99
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,37	-0,43	-0,59
Landwirtschaft und Fischerei	0,40	-0,43	-0,83
Nahrung und Genussmittel	2,23	-0,54	-1,27
Holz	0,15	-0,55	-2,04
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,62	-0,59	-2,14
Glas, Keramik, Bauerden	0,30	-0,76	-2,30
Textil und Leder	0,20	-0,83	-6,06
Gastgewerbe	1,24	-1,09	-0,82
Elektrotechnik	3,24	-1,49	-0,35
Baugewerbe	5,25	-1,78	-3,81

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Hagen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Hagen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Hagen beträgt -0,05. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hagen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,05 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Hagen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	32,23	-3,95	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,33	3,35	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	38,44	0,61	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Hagen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Hagen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Hagen beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hagen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Hagen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	16,86	2,39	-2,18
Mittel qualifiziert	66,30	-0,51	-0,34
Hoch qualifiziert	5,90	-2,55	3,82
Unbekannt	10,93	0,67	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Hagen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Hagen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Hagen beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hagen aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Hagen beträgt -1,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hagen aufgrund des Standorteffekts um 1,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Hagen:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,02

7.10 Ennepe-Ruhr-Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Ennepe-Ruhr-Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,23 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Ennepe-Ruhr-Kreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,19
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,30
Nahrung und Genussmittel	-2,35
Textil und Leder	-3,93
Holz	-0,72
Papier, Verlagswesen	-1,48
Chemie und Kunststoffe	-1,48
Glas, Keramik, Bauerden	-2,10
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,68
Maschinenbau	-3,79
Elektrotechnik	-5,54
Fahrzeugbau	2,64
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-1,59
Baugewerbe	-3,93
Handel und Reparatur	-1,10
Gastgewerbe	-0,01
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,15
Finanzgewerbe	-0,63
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,98
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,20
Zeitarbeit	18,12
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,41
Erziehung und Unterricht	-0,21
Gesundheit und Sozialwesen	0,23
sonstige Dienstleistungen	-0,56
Private Haushalte	-0,90
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,28
Mittel qualifiziert	-1,89
Hoch qualifiziert	1,92
Qualifikation unbekannt	3,87
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,20
Mittel (51-250 Besch.)	-0,56
Groß (über 250 Besch.)	-2,94

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	11,17	6,31	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	11,14	1,83	1,63
Chemie und Kunststoffe	4,01	0,00	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	1,81	-0,66	3,16
Zeitarbeit	0,57	-0,67	14,30
sonstige Dienstleistungen	3,05	-0,72	0,15
Erziehung und Unterricht	1,26	-1,12	0,49
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,63	-1,81	1,05
Finanzgewerbe	1,96	-2,32	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,81	-2,66	2,47
Fahrzeugbau	1,28	-2,73	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	20,27	15,36	-0,01
Private Haushalte	0,16	0,02	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Papier, Verlagswesen	2,23	-0,02	-1,62
Landwirtschaft und Fischerei	0,67	-0,16	-0,83
Glas, Keramik, Bauerdien	0,89	-0,18	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,98	-0,23	-2,14
Holz	0,15	-0,55	-2,04
Textil und Leder	0,39	-0,64	-6,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,14	-0,72	-1,66
Gastgewerbe	1,44	-0,89	-0,82
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,85	-0,95	-0,59
Handel und Reparatur	14,10	-1,03	-0,95
Elektrotechnik	2,93	-1,80	-0,35
Baugewerbe	5,22	-1,81	-3,81
Nahrung und Genussmittel	0,92	-1,86	-1,27

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Ennepe-Ruhr-Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Ennepe-Ruhr-Kreis			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	36,83	0,64	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,94	0,96	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	36,23	-1,60	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Ennepe-Ruhr-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Ennepe-Ruhr-Kreis			
	1	2	3
Gering qualifiziert	15,75	1,29	-2,18
Mittel qualifiziert	64,17	-2,65	-0,34
Hoch qualifiziert	6,75	-1,70	3,82
Unbekannt	13,33	3,06	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Ennepe-Ruhr-Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund des Lohnniveaus auf etwa dem gleichen Niveau wie im westdeutschen Durchschnitt.

Der Standorteffekt im Ennepe-Ruhr-Kreis beträgt -0,87. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,87 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Ennepe-Ruhr-Kreis:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,87

7.11 Hamm

Im Untersuchungszeitraum gab es in Hamm einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,71 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Hamm	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,76
Nahrung und Genussmittel	-0,26
Textil und Leder	-4,57
Holz	1,06
Papier, Verlagswesen	-2,61
Chemie und Kunststoffe	-1,83
Glas, Keramik, Bauerden	-6,68
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,34
Maschinenbau	0,49
Elektrotechnik	-3,00
Fahrzeugbau	-0,71
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,96
Baugewerbe	-2,97
Handel und Reparatur	-1,70
Gastgewerbe	4,21
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,86
Finanzgewerbe	-0,32
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	-0,01
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	0,78
Zeitarbeit	17,37
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,59
Erziehung und Unterricht	1,59
Gesundheit und Sozialwesen	1,13
sonstige Dienstleistungen	-1,57
Private Haushalte	-6,06
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,13
Mittel qualifiziert	-1,59
Hoch qualifiziert	1,81
Qualifikation unbekannt	6,40
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,14
Mittel (51-250 Besch.)	1,17
Groß (über 250 Besch.)	-2,35

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Hamm beträgt -0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund des Branchenmixes um 0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Hamm über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,70	3,39	1,63
Zeitarbeit	1,68	0,44	14,30
Chemie und Kunststoffe	4,34	0,34	0,02
Erziehung und Unterricht	2,54	0,16	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	2,54	0,07	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Hamm unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,22	-0,21	1,05
sonstige Dienstleistungen	3,20	-0,57	0,15
Finanzgewerbe	3,11	-1,17	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,20	-2,27	2,47
Maschinenbau	1,86	-2,99	0,16
Fahrzeugbau	0,17	-3,84	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Hamm über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	10,37	8,51	-1,66
Metallerzeugung und -bearbeitung	8,15	3,25	-0,01
Landwirtschaft und Fischerei	1,06	0,23	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	5,95	0,15	-0,59
Nahrung und Genussmittel	2,89	0,12	-1,27
Gastgewerbe	2,39	0,06	-0,82

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Hamm unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,10	-0,04	-1,99
Baugewerbe	6,87	-0,16	-3,81
Holz	0,45	-0,25	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	0,55	-0,51	-2,30
Textil und Leder	0,44	-0,60	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,43	-0,78	-2,14
Elektrotechnik	3,78	-0,95	-0,35
Papier, Verlagswesen	1,19	-1,06	-1,62
Handel und Reparatur	13,82	-1,30	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Hamm.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Hamm vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Hamm beträgt -0,08. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,08 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Hamm			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	34,39	-1,80	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,31	-1,67	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	41,30	3,47	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Hamm.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Hamm vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Hamm beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Hamm			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,21	-0,26	-2,18
Mittel qualifiziert	70,86	4,05	-0,34
Hoch qualifiziert	5,48	-2,97	3,82
Unbekannt	9,45	-0,82	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Hamm.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Hamm vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Hamm beträgt 0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund des Lohnniveaus um 0,06 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Hamm beträgt -0,15. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Hamm aufgrund des Standorteffekts um 0,15 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Hamm:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,06
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,15

7.12 Mülheim

Im Untersuchungszeitraum gab es in Mülheim einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,21 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Mülheim	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,71
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,25
Nahrung und Genussmittel	-8,83
Textil und Leder	-1,90
Holz	-5,25
Papier, Verlagswesen	-7,01
Chemie und Kunststoffe	1,25
Glas, Keramik, Bauerden	0,80
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,69
Maschinenbau	-1,92
Elektrotechnik	0,48
Fahrzeugbau	9,79
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	4,07
Baugewerbe	-4,64
Handel und Reparatur	-0,78
Gastgewerbe	-1,46
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,61
Finanzgewerbe	-0,91
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,12
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	0,63
Zeitarbeit	17,39
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,26
Erziehung und Unterricht	0,83
Gesundheit und Sozialwesen	-0,05
sonstige Dienstleistungen	2,94
Private Haushalte	-0,84
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-4,10
Mittel qualifiziert	-1,98
Hoch qualifiziert	2,12
Qualifikation unbekannt	3,62
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,63
Mittel (51-250 Besch.)	-0,31
Groß (über 250 Besch.)	-2,46

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Mülheim beträgt -0,19. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mülheim aufgrund des Branchenmixes um 0,19 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mülheim über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	9,90	5,05	0,16
wissensintensive unternehmensbezogene DL	9,09	2,62	2,47
einfache unternehmensbezogene DL	2,68	0,21	3,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Mülheim unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	0,57	-0,67	14,30
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,24	-1,19	1,05
Erziehung und Unterricht	1,14	-1,24	0,49
Gesundheit und Sozialwesen	8,06	-1,25	1,63
sonstige Dienstleistungen	2,46	-1,31	0,15
Finanzgewerbe	2,69	-1,59	0,05
Chemie und Kunststoffe	0,70	-3,31	0,02
Fahrzeugbau	0,33	-3,68	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mülheim über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	21,51	6,39	-0,95
Metallerzeugung und -bearbeitung	9,59	4,68	-0,01
Baugewerbe	9,68	2,65	-3,81
Textil und Leder	1,17	0,14	-6,06
Private Haushalte	0,14	0,01	-1,99
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,86	0,00	-1,66

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Mülheim unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Nahrung und Genussmittel	2,66	-0,12	-1,27
Landwirtschaft und Fischerei	0,69	-0,14	-0,83
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,60	-0,20	-0,59
Gastgewerbe	1,73	-0,60	-0,82
Holz	0,07	-0,63	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	0,18	-0,89	-2,30
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,24	-0,97	-2,14
Papier, Verlagswesen	0,85	-1,40	-1,62
Elektrotechnik	2,16	-2,57	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Mülheim.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Mülheim vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Mülheim beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mülheim aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Mülheim			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	32,93	-3,26	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,26	-1,72	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	42,81	4,98	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mülheim.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mülheim vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Mülheim beträgt 0,06. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mülheim aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,06 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Mülheim			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,68	0,21	-2,18
Mittel qualifiziert	64,01	-2,80	-0,34
Hoch qualifiziert	8,17	-0,28	3,82
Unbekannt	13,14	2,87	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mülheim.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mülheim vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Mülheim beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mülheim aufgrund des Lohnniveaus auf etwa dem gleichen Niveau wie im westdeutschen Durchschnitt.

Der Standorteffekt in Mülheim beträgt -0,59. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Mülheim aufgrund des Standorteffekts um 0,59 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Mülheim:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,59

7.13 Oberhausen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Oberhausen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,98 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Oberhausen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-1,54
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,91
Nahrung und Genussmittel	-3,46
Textil und Leder	-10,29
Holz	2,67
Papier, Verlagswesen	-2,32
Chemie und Kunststoffe	-7,65
Glas, Keramik, Bauerden	-1,59
Metallerzeugung und -bearbeitung	-6,43
Maschinenbau	-4,15
Elektrotechnik	3,54
Fahrzeugbau	0,37
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	44,89
Baugewerbe	-3,42
Handel und Reparatur	-0,53
Gastgewerbe	0,82
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,13
Finanzgewerbe	-2,27
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,90
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,20
Zeitarbeit	8,34
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,04
Erziehung und Unterricht	-0,01
Gesundheit und Sozialwesen	0,58
sonstige Dienstleistungen	-1,78
Private Haushalte	-2,71
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,75
Mittel qualifiziert	-1,87
Hoch qualifiziert	-0,66
Qualifikation unbekannt	5,10
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,01
Mittel (51-250 Besch.)	-0,57
Groß (über 250 Besch.)	-2,90

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Oberhausen beträgt 0,20. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund des Branchenmixes um 0,20 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Oberhausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
einfache unternehmensbezogene DL	5,46	2,99	3,16
Gesundheit und Sozialwesen	11,55	2,24	1,63
sonstige Dienstleistungen	5,78	2,00	0,15
Maschinenbau	6,10	1,24	0,16
Zeitarbeit	2,14	0,90	14,30
Erziehung und Unterricht	3,00	0,62	0,49
Chemie und Kunststoffe	4,56	0,56	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Oberhausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
wissensintensive unternehmensbezogene DL	6,34	-0,13	2,47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,05	-0,39	1,05
Finanzgewerbe	2,27	-2,01	0,05
Fahrzeugbau	0,32	-3,69	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Oberhausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Baugewerbe	10,88	3,85	-3,81
Handel und Reparatur	17,06	1,94	-0,95
Metallerzeugung und -bearbeitung	5,80	0,90	-0,01
Gastgewerbe	2,46	0,12	-0,82
Glas, Keramik, Bauerden	1,11	0,05	-2,30

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Oberhausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,05	-0,09	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,58	-0,25	-0,83
Holz	0,15	-0,55	-2,04
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,19	-0,67	-1,66
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,44	-0,76	-2,14
Textil und Leder	0,08	-0,96	-6,06
Nahrung und Genussmittel	1,76	-1,02	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,39	-1,40	-0,59
Papier, Verlagswesen	0,57	-1,68	-1,62
Elektrotechnik	0,92	-3,81	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Oberhausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Oberhausen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Oberhausen beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Oberhausen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	35,83	-0,36	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	28,71	2,72	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	35,46	-2,37	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Oberhausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Oberhausen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Oberhausen beträgt 0,11. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,11 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Oberhausen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	12,46	-2,00	-2,18
Mittel qualifiziert	65,52	-1,30	-0,34
Hoch qualifiziert	7,40	-1,05	3,82
Unbekannt	14,62	4,35	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Oberhausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Oberhausen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Oberhausen beträgt -0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Oberhausen beträgt -0,91. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Oberhausen aufgrund des Standorteffekts um 0,91 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Oberhausen:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,91

7.14 Recklinghausen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Recklinghausen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -1,77 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Recklinghausen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,34
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-8,05
Nahrung und Genussmittel	-3,54
Textil und Leder	-8,63
Holz	-3,54
Papier, Verlagswesen	0,99
Chemie und Kunststoffe	-6,48
Glas, Keramik, Bauerden	-2,03
Metallerzeugung und -bearbeitung	-3,24
Maschinenbau	-1,63
Elektrotechnik	-0,81
Fahrzeugbau	-1,53
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,42
Baugewerbe	-2,80
Handel und Reparatur	-1,54
Gastgewerbe	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,38
Finanzgewerbe	-1,10
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,59
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	5,24
Zeitarbeit	5,29
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,03
Erziehung und Unterricht	0,16
Gesundheit und Sozialwesen	0,81
sonstige Dienstleistungen	-0,54
Private Haushalte	-3,65
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-5,54
Mittel qualifiziert	-2,35
Hoch qualifiziert	1,40
Qualifikation unbekannt	5,23
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,41
Mittel (51-250 Besch.)	-0,63
Groß (über 250 Besch.)	-4,05

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Recklinghausen beträgt -0,17. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund des Branchenmixes um 0,17 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Recklinghausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	7,81	3,81	0,02
Gesundheit und Sozialwesen	12,58	3,27	1,63
sonstige Dienstleistungen	3,81	0,03	0,15

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Recklinghausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,23	-0,01	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	2,39	-0,08	3,16
Erziehung und Unterricht	2,27	-0,11	0,49
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,80	-0,64	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	4,98	-1,49	2,47
Finanzgewerbe	2,48	-1,80	0,05
Maschinenbau	1,58	-3,27	0,16
Fahrzeugbau	0,36	-3,65	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Recklinghausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	11,02	9,16	-1,66
Baugewerbe	8,22	1,19	-3,81
Glas, Keramik, Bauerden	1,81	0,74	-2,30
Nahrung und Genussmittel	3,22	0,45	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	6,16	0,36	-0,59
Landwirtschaft und Fischerei	0,95	0,12	-0,83

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Recklinghausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,13	-0,01	-1,99
Holz	0,33	-0,37	-2,04
Handel und Reparatur	14,70	-0,42	-0,95
Gastgewerbe	1,67	-0,66	-0,82
Textil und Leder	0,31	-0,73	-6,06
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,45	-0,75	-2,14
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,67	-1,24	-0,01
Papier, Verlagswesen	0,81	-1,44	-1,62
Elektrotechnik	2,25	-2,49	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Recklinghausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Recklinghausen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Recklinghausen beträgt 0,04. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,04 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Recklinghausen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	38,51	2,33	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	24,33	-1,65	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	37,15	-0,68	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Recklinghausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Recklinghausen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Recklinghausen beträgt -0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,10 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Recklinghausen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,10	-0,37	-2,18
Mittel qualifiziert	69,66	2,84	-0,34
Hoch qualifiziert	5,64	-2,81	3,82
Unbekannt	10,61	0,34	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Recklinghausen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Recklinghausen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Recklinghausen beträgt 0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund des Lohnniveaus um 0,07 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Recklinghausen beträgt -1,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund des Standorteffekts um 1,25 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Recklinghausen:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,07
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-1,25